

***Streitschlichter,
Konflikttrainer,
Friedensengel***



***Schülerreferat
Mannheim²***



Inhalt

● Inhalt	2
● Vorwort	4
● Soziales Lernen in der Schule	6
● Streitschlichtungskonzept	8
● Konflikttrainer und Friedensengel	11
● Lehrerfortbildung	16
● Gewaltpräventionskonzepte	17
● Kontakt	18



Vorwort

Das Schülerreferat Mannheim² ist eine Einrichtung in Trägerschaft der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim in Kooperation und gefördert durch den Fachbereich Bildung der Stadt Mannheim. Es leistet Unterstützung bei der Schulentwicklungsarbeit an weiterführenden Mannheimer Schulen.

Dies geschieht durch eine breite Palette unterschiedlicher Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler
- Schulklassen
- Schülergruppen und -organisationen
- Eltern(vertreter)
- Lehrkräfte
- Multiplikatoren im Lebensfeld Schule

Konkret heißt das:

- Veranstaltungen der Klassenentwicklung zur Erweiterung der sozialen Kompetenz (Tage der Orientierung, Klassentage, Projektstage, Soziales Kompetenztraining, Thementage, Streife, Projektwochen)
- Elternarbeit mit inhaltlichen Schwerpunkten (Sucht- & Gewaltprävention, Sexualität, Lernunterstützende Maßnahmen, ...)
- Moderation von Elternabenden zur Klassensituation
- Durchführung von Unterrichtseinheiten zu psychologischen und jugendsoziologischen Themen (Gewalt, Sexualität, Zukunft, Werte, Rechtsradikalismus, Sucht, Gewissen, Okkultismus, ...)
- Mitarbeit bei Projekttagen, pädagogischen Tagen, Schulveranstaltungen, ...
- Initiierung und Begleitung von Schulentwicklungskonzepten (SMV-Unterstützung, "Klasse-Werden", Konzepte zur Gewalt- und Suchtprävention, ...)
- Mitarbeit bei schulinternen Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung auf dem Hintergrund von Sozialcurricula
- Initiierung und Einführung von Streitschlichtungskonzepten einschließlich Projekterstellung, Lehrerausbildung, Ausbildung und Weiterbildung von Schülerstreitschlichtern, Planung und Evaluation

Ein lang erprobtes Angebot ist das **Streitschlichtungskonzept**, das vom Schülerreferat Mannheim seit vielen Jahren an verschiedenen Schulen initiiert und weiterentwickelt wird. Wir verstehen das Streitschlichtungskonzept als einen wesentlichen Ansatz der Gewaltprävention an Schulen und wollen damit dem besonderen kirchlichen Auftrag "Frieden zu schaffen" auf unsere Weise nachkommen.

Konsequente Erweiterungen des Streitschlichtungskonzeptes stellen die beiden Zusatzmodule **Konflikttrainer** und **Friedensengel** dar.



Soziales Lernen in der Schule

Neben dem Erwerb von Fachwissen und Methodenkompetenz steht das soziale Lernen im Bildungsplan baden-württembergischer Schulen. Während sich soziales Lernen in der Unterstufe sinnvollerweise vor allem auf der Ebene Klasse abspielt, kann es in der Mittelstufe mit dem Schwerpunkt Dienst an der Schulgemeinschaft umgesetzt werden, um dann in der Oberstufe den Blick nach außen, z.B. über Sozialpraktika zu ermöglichen.

Ein wesentliches Ziel in der Mittelstufe könnte also der Erwerb der Sozialkompetenz durch das Engagement für die Schulgemeinschaft sein. Dies lässt sich am Besten durch die Übernahme von „Dienst“ innerhalb der Schule realisieren. Dabei können mehrere Botschaften vermittelt werden:

- In unserer Schule geht es nicht nur um Wissen und Leistung.
- Soziales Engagement ist wichtig für unsere Schule.
- Jeder kann und soll mit seinen persönlichen Fähigkeiten zur Entwicklung unserer Schulgemeinschaft beitragen.
- Soziales Engagement kann Spaß machen und ist wichtig für die persönliche Entwicklung.
- Unsere Schule traut Schülerinnen und Schülern soziale Kompetenz zu und ist auf ihr Engagement angewiesen.

Solche Dienste an der Schulgemeinschaft können sehr unterschiedlich aussehen:

- KlassensprecherInnen und sonstige MitarbeiterInnen der SMV
- SchulsanitäterInnen
- SporttutorInnen
- ehrenamtliche NachhilfelehrerInnen
- SchülerstreitschlichterInnen
- KlassenmentorInnen

Dieses Dienstsysteem hat mehrere positive Konsequenzen:

- Das Engagement der Schülerinnen und Schüler unterstützt und entlastet das pädagogische Bemühen der Lehrerinnen und Lehrer.
- Die aktiven Schülerinnen und Schüler fühlen sich als Personen ernstgenommen und in ihrem Einsatz gewürdigt.
- Die betreuten Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, gefördert und ihnen wird geholfen.

Im Folgenden geht es um das Streitschlichtungskonzept und seine zwei Erweiterungsmodul Konflikttrainer und Friedensengel.



Streitschlichtungskonzept an weiterführenden Schulen

Eine interessante und effektive Form der Konfliktbearbeitung an Schulen und damit ein Beitrag zur Gewaltprävention stellt das Streitschlichtungskonzept dar, bei dem speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler Konflikte bearbeiten und lösen helfen.

Ziel der Streitschlichtung ist es nicht, einen Schiedsspruch zu fällen oder eine Schuldfrage zu klären. Vielmehr ist es der Versuch, den Konfliktparteien Hilfestellung zur friedlichen Lösung des vorhandenen Konflikts anzubieten.

Dabei orientieren sich die ausgebildeten SchülerstreitschlichterInnen an folgenden Prinzipien:

- *StreitschlichterInnen arbeiten freiwillig.*
- *StreitschlichterInnen arbeiten bedürfnisorientiert.*
- *StreitschlichterInnen arbeiten ziel- und zukunftsorientiert.*
- *StreitschlichterInnen unterliegen der Schweigepflicht.*
- *StreitschlichterInnen übernehmen die Moderation.*
- *StreitschlichterInnen sind allparteilich.*

Streitschlichtertraining für Schülerinnen und Schüler

Beim Streitschlichtertraining werden speziell ausgewählte Schülerinnen und Schüler auf ihre Aufgabe als Schülerstreitschlichter vorbereitet.

Inhalte des Schülerstreitschlichtertrainings sind:

- Definition von Streit und Gewalt
- Konfliktdimensionen und Rollen im Konflikt
- Prinzipien und Phasen der Streitschlichtung
- Rolle des Streitschlichters und der Streitschlichterin
- Gesprächstechnik und Gesprächsführung
- Möglichkeiten und Grenzen der Streitschlichtung
- Konzept der Streitschlichtung an der eigenen Schule
- Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Das Training beinhaltet sowohl theoretische als auch praktische Teile. Die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler umfasst mindestens zwei volle Trainingstage. Eine Erweiterung und Vertiefung gerade bei Schulen, die das Streitschlichtungskonzept neu einführen wollen, wird angeboten. Auf Wunsch kann die Ausbildung durch weitere Module ergänzt werden.

Das Schülerreferat Mannheim führt diese Ausbildung seit 2001 durch und hat in diesem Zusammenhang an 22 verschiedenen Schulen bisher über 854 Schülerinnen und Schüler zu Schülerstreitschlichtern ausgebildet. (Stand November 2020)



Streitschlichtungskonzept für die eigene Schule

Auf Wunsch entwickelt das Schülerreferat in Kooperation mit der jeweiligen Schule ein auf die spezielle Schulsituation zugeschnittenes Streitschlichtungskonzept. Neben der Entwicklung und Implementierung des Konzepts gehören dazu das entsprechende Training der Schülerstreitschlichter und der zuständigen Lehrkräfte, sowie eine längerfristige Begleitung und Reflexion. Eine Fortentwicklung des Konzepts durch das Hinzufügen weiterer Module ist möglich.

Durch die Arbeit des Schülerreferats konnte das Streitschlichtungskonzept in den vergangenen Jahren an 15 unterschiedlichen Schulen installiert werden.
(Stand November 2017)

Das Angebot richtet sich an alle weiterführenden Schulen.



Konflikttrainer und Friedensengel

Eine konsequente Weiterentwicklung des Schülerstreitschlichtungskonzepts ist die Ergänzung durch die Module Konflikttrainer oder Friedensengel.

In beiden Fällen werden ausgebildete **SchülerstreitschlichterInnen** durch eine spezielle Fortbildung auf ein weiteres Einsatzgebiet vorbereitet.

Konflikttrainer bearbeiten mit Schülerinnen und Schülern der Unterstufe in speziellen Unterrichtsstunden Themenbereiche wie „Streit, Wut, Gewalt, Rache, ...“

Friedensengel unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer gerade in den großen Pausen, indem sie deeskalierend in kleinere Streitigkeiten eingreifen und so schon in einem frühen Konfliktstadium vermitteln, ohne zu strafen.





Die Idee des Konflikttrainings

Konflikttrainer sind ausgebildete Streitschlichter, die ihre Kompetenz in den Unterricht der Unterstufenklassen einbringen.

Die Ausgangssituation

Zwar gibt es an der Schule ausgebildete und einsatzbereite StreitschlichterInnen, aber ihre „Dienste“ werden von den Schülern und Schülerinnen nur wenig in Anspruch genommen. Das hängt zum Teil damit zusammen, dass Schülerinnen und Schüler über das Angebot der Streitschlichtung zwar informiert sind, sich aber nicht richtig vorstellen können, wie das in der Realität aussieht. Möglicherweise ist das Angebot ausreichend bekannt, aber man traut sich nicht, seine Sorgen und Konflikte „unbekannten, älteren Schülern und Schülerinnen“ zu erzählen. Die erlebten Konflikte könnten auch als zu unwichtig oder zu persönlich für einen Streitschlichtungsprozess wahrgenommen werden oder man zweifelt schlicht an der Kompetenz der StreitschlichterIn. Manche Streitigkeiten scheinen gar nicht als Konflikte wahrgenommen zu werden oder sie werden als

Die Idee

Das Thema Konflikte soll nicht als Sonder- und Extremsituation wahrgenommen werden sondern als reale, oft alltägliche Situation, die klare Haltungen und entschlossenes Handeln erfordert. Dabei soll die Sensibilität für wahrgenommene Konfliktsituationen erhöht und die Motivation, etwas gegen negative Konsequenzen zu unternehmen, gestärkt werden.

Schülerinnen und Schüler als Konflikttrainer

Schüler und Schülerinnen sollen aufgefordert werden, sich solidarisch gegen Gewalt zu stellen und gegebenenfalls Hilfe von außen zu holen. Dazu bedarf es neben einem entsprechenden zeitlichen Freiraum auch überzeugender Personen, die dieses Thema kompetent und vertrauensvoll einbringen können. Neben der wichtigen Arbeit mit dem Themenkomplex „Konflikte und Gewalt“ erhalten die Streitschlichter auf diese Weise auch die Möglichkeit, sich und ihr Angebot Schülerinnen und Schülern gerade der unteren Klassen differenziert und ausführlich darzustellen.

Das Konzept

Die ausgebildeten Konflikttrainer gehen als Expertenteam für Gewalt, Konflikte und Versöhnung in die Klassen der Unterstufe. Im Unterricht arbeiten sie mehrere Stunden mit den Schülerinnen und Schülern an diesem Thema. Die (Klassen-)Lehrer sind dabei anwesend und unterstützen sie, die Leitung der Unterrichtsstunde liegt jedoch ganz in der Hand der Konflikttrainer. Durch die anders gelagerte Autoritätsstruktur der Konflikttrainer und dem geringen Altersunterschied zu den Schülerinnen und Schülern, gelingt es in der Regel, das Thema auf ganz andere Art zu behandeln und entsprechende Inhalte zu vermitteln. Grundlage des Unterrichts ist die Haltung des Streitschlichtungssystems, welche die Streitschlichter im Rahmen ihrer Ausbildung gelernt haben. Die einzelnen für den Unterricht notwendigen Methoden lernen die angehenden Konflikttrainer in einer speziellen Fortbildung.

Die Fortbildung

Ausgebildete Schülerstreitschlichter werden im Rahmen einer Fortbildung mit Methoden vertraut gemacht, die ihnen die Behandlung des Themas „Konflikte und Gewalt“ in Unterstufenklassen ermöglichen. Dabei werden die vorgestellten Module ausprobiert und auf den speziellen Einsatz in der jeweiligen Klassensituation angepasst. Das Ende der Fortbildung bildet die differenzierte Planung und Vorbereitung der geplanten Unterrichtsstunden. Die Fortbildung dauert einen Tag.



Das Konzept der Friedensengel

Gerade in den großen Pausen kommt es immer wieder zu kleinen Streitigkeiten und Reibereien auf dem Pausenhof. Was im Spaß beginnt, endet nicht selten mit einer echten Auseinandersetzung. Eigentlich geht es um kleine Neckereien und Beschimpfungen, um die Frage, wer den Ball zuerst hatte oder wer zuerst an der Tischtennisplatte war. Eine kleine Unachtsamkeit beim Fangen-Spielen hat einen handfesten Schlagabtausch zur Folge. Diese kleinen Streitereien schon zu Beginn zu klären und so ernsthafte Folgen zu verhindern, ist eine sinnvolle und lohnenswerte Aufgabe.

Lehrerinnen und Lehrer, die in der Pause Aufsicht führen, sind bemüht, derartige Auseinandersetzungen im Keim zu ersticken. Wenn sie sich einmischen, fehlt es ihnen in aller Regel an Zeit, sich intensiv und umfassend um die Angelegenheit zu kümmern, und sie sind oft gezwungen, Strafen zu verhängen oder zumindest damit zu drohen.

Wenn sich ausgebildete Schülerinnen und Schüler um die Situation kümmern, stehen ihnen ganz andere Möglichkeiten zur Verfügung.

Schülerinnen und Schüler als Friedensengel

SchülerstreitschlichterInnen haben durch ihre Ausbildung vielfältige Fähigkeiten und Kenntnisse erworben. In theoretischen und praktischen Teilen haben sie sich auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie haben sich mit der Definition von Streit und Gewalt beschäftigt, haben Perspektiven und Rollen im Konflikt kennen gelernt. Sie haben erfahren, wie Konflikte entstehen, wie sie sich entwickeln und wie mögliche Lösungsstrategien aussehen.

Die Ausbildung (und die Praxis in der Streitschlichtung) stellen

An einem zusätzlichen Trainingstag vertiefen die SchülerstreitschlichterInnen ihre Fähigkeiten. Sie erfahren, wie sie aktiv in entstehende Streitigkeiten eingreifen und kurzfristig vermitteln können. Dazu erlernen sie zusätzliche Techniken, die ihnen helfen, ihre zusätzliche Aufgabe als Friedensengel zu erfüllen:

- Gesprächsführung bei Kurzintervention
- Körpersprache
- Technik der Deeskalation
- Beruhigungstechniken



Lehrerfortbildung Streitschlichtungskonzept

Für interessierte Lehrerinnen und Lehrer bietet das Schülerreferat Mannheim² eine Lehrerfortbildung „Einführung in das Streitschlichtungskonzept“ an.

Die Lehrerfortbildung dauert einen Tag und hat folgende Inhalte:

- Eigene Erfahrungen mit Gewalt und Versöhnung
- Vorstellung des Phasenmodells der Streitschlichtung
- Auswahl, Ausbildung und Einsatz von SchülerstreitschlichterInnen
- Rahmenbedingungen für eine gelungene Einführung des Streitschlichtungskonzepts
- Ideen und Konzepte zur Weiterentwicklung und Vernetzung des Streitschlichtungskonzepts

Das Angebot richtet sich nicht nur an Lehrerinnen und Lehrer, die planen, ein Streitschlichtungssystem an ihrer Schule aufzubauen. Alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer sind herzlich willkommen. Das Angebot lässt sich auch im Rahmen schulinterner Fortbildungen (z.B. bei einem pädagogischen Tag) nutzen.

Flexible Terminabsprachen sind ab sechs Personen möglich.

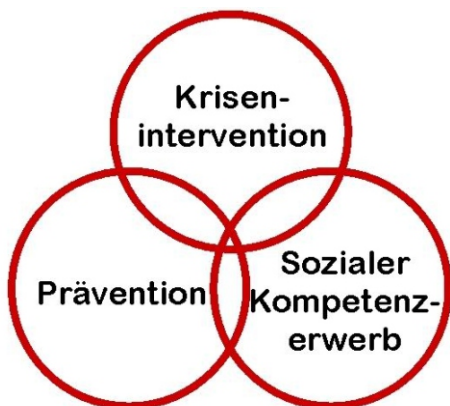
Gewaltpräventionskonzepte für die eigene Schule

Streitschlichtung ist nur eine bewährte Methode der Gewaltprävention an Schulen. Daneben gibt es noch eine ganze Palette unterschiedlicher Ansätze und Methoden. Neben präventiven und krisenintervenierenden Ansätzen sind in diesem Zusammenhang auch Ansätze des sozialen Kompetenzerwerbs zu nennen.

Auf Wunsch entwickelt das Schülerreferat Mannheim² in Kooperation mit der jeweiligen Schule ein auf die spezielle Schulsituation zugeschnittenes Anti-Gewalt-Konzept und hilft bei der Umsetzung, Begleitung und Evaluation.

Bei Interesse bitte einfach bei uns melden.

Das Angebot richtet sich an alle weiterführenden Schulen.



Neben dem Streitschlichtungskonzept, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat, gibt es weitere Angebote des Schülerreferats Mannheim² zur Schulentwicklung:

- Angebote für Schulklassen
- Lehrerfortbildung und -begleitung
- Elternarbeit
- SMV-Begleitung
- Konzeptentwicklung
- KlassenmentorInnen
- etc.

Zudem sind wir auch immer bemüht, individuell mit Einzelaktionen auf aktuelle Anfragen zu reagieren.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Schülerreferat
Mannheim²

Joschi Kratzer

Hansastr. 1
68169 Mannheim
Tel.: (0621) 300 85 155
E-Mail: Joschi.Kratzer@kathma-jugend.de
www.schülerreferat-mannheim.de



Kosten

Um die anfallenden Sachkosten decken zu können, sind wir in der Zwischenzeit leider gezwungen, für jeden Trainings- oder Aktionstag einen Pauschalbetrag von € 100,- zu berechnen. In dem Unkostenbeitrag sind alle anfallenden Kosten auch für Vor- und Nachbereitung enthalten.

Personalkosten fallen keine an.

Träger :

Katholische
Gesamtkirchengemeinde
Mannheim 

gefördert durch :

MANNHEIM 

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren
aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Lebenswelt Schule



*Schülerreferat
Mannheim²*